

IPPNW-Benefizkonzert vom 6. Dezember 2002 im Konzertsaal der Universität der Künste Berlin
in Zusammenarbeit mit der Universität der Künste Berlin
und der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin
ZUM 60. JAHRESTAG DES BEGINNS DES ATOMZEITALTERS

ANTJE WEITHAAS zählt zu den herausragenden Geigerinnen ihrer Generation. Sie studierte an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin bei Prof. Werner Scholz. 1987 gewann sie den Kreisler-Wettbewerb in Graz, 1988 den Bach-Wettbewerb in Leipzig und 1991 den Internationalen Violinwettbewerb in Hannover. Seitdem spielte sie mit vielen bedeutenden Orchestern u.a. WDR-Sinfonieorchester Köln, Deutsches Symphonieorchester Berlin, Tokyo Metropolitan Orchestra, Royal Philharmonic London, Los Angeles Philharmonic Orchestra, San Francisco Symphony Orchestra und Concertgebouw Orchestra. Ihre Partner am Pult waren so prominente Dirigenten wie Vladimir Ashkenazy, Yakov Kreizberg, Jurij Termirkanow, Sir Neville Marriner, Hans Vonk und Frans Brüggen. Als leidenschaftliche Kammermusikerin arbeitet Antje Weithaas regelmäßig mit Künstlern zusammen wie Lars Vogt, Christian Tetzlaff, Tabea Zimmermann und Boris Pergamenschikow. Seit

1999 hat Antje Weithaas eine Professur an der Universität der Künste Berlin.

BORIS PERGAMENSCHIKOW wurde 1948 in Leningrad (St. Petersburg) geboren und studierte dort bei Emanuel Fischmann. Seine internationale Karriere begann er, als er den ersten Preis und die Goldmedaille beim 5. Tschaikowsky-Wettbewerb in Moskau gewann. Nach seiner Emigration in den Westen intensivierte er seine künstlerische Tätigkeit. Als gefeierter Gast der wichtigsten Musikmetropolen in der ganzen Welt konzertierte er u.a. mit den Berliner Philharmonikern, dem Royal Philharmonic London, dem NHK Symphony Orchestra Tokyo, und dem Orchestre National de France. Besondere künstlerische Impulse verdankt Boris Pergamenschikow seiner intensiven Beschäftigung mit der Musik unserer Zeit und den Begegnungen mit den Komponisten Schostakowitsch, Lutosławski, Penderecki, Gubaidulina, Schnittke, Kurtág und Ustwolskaja. Seit 1998 hat Boris

Pergamenschikow eine Professur an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin.

PAUL RIVINIUS wurde 1970 geboren und erhielt seinen ersten Klavierunterricht mit 6 Jahren bei Gustav Grosch in München. Weitere Lehrer waren u.a. Alexander Sellier, Nerine Barrett und Raymund Havenith. 1996 bestand er sein Klavierexamen bei Gerhard Oppitz mit Auszeichnung. Gleichzeitig studierte er Horn bei Luise Neunecker. Er war Solohornist im Gustav Mahler Orchester unter Claudio Abbado. Paul Rivinius ist Preisträger vieler Wettbewerbe und konzertierte als Klavierpartner seines Bruders Gustav Rivinius u.a. in Japan und Amerika. Seit 1986 ist er Pianist des Clemente Trios. Das Trio erhielt 1998 den 2. Preis beim ARD-Wettbewerb und gab als „Rising Star Ensemble“ Konzerte in den zehn wichtigsten Konzertsälen der Welt. Seit 2002 ist Paul Rivinius künstlerischer Mitarbeiter an der Universität der Künste Berlin.

KAI VOGLER studierte an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin bei Prof. Michael Vogler und Prof. Werner Scholz. Später auch bei Prof. Wolfgang Marschner in Freiburg. Er gewann mehrere internationale Preise u.a. beim Zino-Francescatti-Wettbewerb und beim Internationalen Bach-Wettbewerb in Leipzig. Seit 1989 ist er erster Konzertmeister der Sächsischen Staatskapelle Dresden. Darüber hinaus widmet er sich intensiv solistischen und kammermusikalischen Aufgaben, so z. B. mit dem Dresdner Klaviertrio und beim Kammermusikfestival Schloß Moritzburg, dessen Mitbegründer er ist. Mehrfach gastierte er beim Marlboro Music Festival, wo er unter anderem mit Paul Tortelier, Bruno Canino und Siegfried Palm konzertierte. Zu den Höhepunkten seiner solistischen Laufbahn zählen Auftritte mit Beethovens Tripelkonzert und Schumanns Violinkonzert mit der Staatskapelle Dresden unter Giuseppe Sinopoli. CD-Einspielungen entstanden für Berlin Classics, DGG, DCD, BIS und IPPNW-Concerts.

1998 erschien eine Gesamtaufnahme von Beethovens Violinsonaten zusammen mit der Pianistin Roglit Ishay. Kai Vogler spielt eine Violine von Antonio Stradivari aus dem Jahre 1728.

NAOKO SHIMIZU wurde in Osaka geboren und studierte an der Toho-Gakuen-Musikhochschule. Nach Studien bei Nobuo Okada setzte sie 1994 ihre Ausbildung bei Nobuko Imai an der Hochschule für Musik in Detmold fort. 1997 wurde sie erste Preisträgerin beim ARD-Wettbewerb in München, nachdem sie zuvor Wettbewerbe in Markneukirchen und Genf gewonnen hatte. 1998 war sie Gewinnerin beim „Young Concert Artist International Auditions“ in den USA. Als Solistin spielte Naoko Shimizu u.a. mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem SWR Radio-Sinfonieorchester Stuttgart, dem Orchestre de la Suisse Romande und zahlreichen japanischen Orchestern. Als Kammermusikerin musizierte sie von 1995 bis 1998 als Gast des Marlboro Music Festivals in den USA und nahm auch an der „Musicians from Marlboro Tour“ teil. Seit Februar 2001 ist Naoko Shimizu Solobratscherin bei den Berliner Philharmonikern.

JAN VOGLER zählt zu den führenden Instrumentalisten seiner Generation. Er studierte zunächst in Berlin bei Peter Vogler und Josef Schwab, später bei Heinrich Schiff. Als 20-Jähriger wurde er Solocellist der Staatskapelle Dresden. Seit 1997 konzentriert sich Jan Vogler ganz auf seine Arbeit als Solist, wobei er regelmäßig mit bedeutenden Orchestern in Europa, Asien und in den USA auftritt. Als Kammermusiker trat er mehrfach beim Marlboro Music Festival auf und ist zusammen mit seinen Partnern Bruno Canino und Louis Lortie nicht nur auf den internationalen Podien sondern auch auf CDs zu hören. 2002 wurde Jan Vogler mit dem Echo Klassik Preis in der Kategorie „Bester Instrumentalist“ ausgezeichnet. Enthusiastisch wurde seine Aufnahme mit den Werken von Schumann und Beethoven aufgenommen. Jan Vogler ist künstlerischer Leiter des Moritzburg Festivals.

*Was kann ich denn für den Frieden tun?
Ich bin doch machtlos! Hat denn meine Stimme überhaupt Gewicht?*

In einer Fabel wird erzählt: „Sag mir, was wiegt eine Schneeflocke“, fragte die Tannenmeise die Wildtaube. „Nicht mehr als ein Nichts“, gab sie zur Antwort. „Dann muss ich Dir eine wunderbare Geschichte erzählen“, sagte die Meise. „Ich saß auf dem Ast einer Fichte, dicht am Stamm, als es zu schneien anfang; nicht etwa heftig im Sturmgebraus, nein, wie im Traum, lautlos und ohne Schwere. Da nichts Besseres zu tun war, zählte ich die Schneeflocken, die auf die Zweige und auf die Nadeln des Astes fielen und darauf hängen blieben. Genau drei-

millionensiebenhunderteinundvierzigtausendneuhundertzweiundfünfzig waren es. Und als die dreimillionensiebenhunderteinundvierzigtausendneuhundertdreiundfünfzigste Flocke niederfiel, nicht mehr als ein Nichts, brach der Ast ab.“

Damit flog die Meise davon.

Die Taube, seit Noahs Zeiten eine Spezialistin in dieser Frage, sagte zu sich nach kurzem Nachdenken: „Vielleicht fehlt nur eines einzelnen Menschen Stimme zum Frieden der Welt.“

IPPNW (International Physicians for the Prevention of Nuclear War)

Die internationale Ärztebewegung zur Verhinderung des Atomkrieges wurde 1980 von den beiden Kardiologen Prof. Bernard Lown (USA) und Prof. Evgueni Chazov (ehemalige UdSSR) gegründet. Die schnell wachsende Organisation erhielt 1984 für ihr Engagement und ihre erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit den Friedenspreis der UNESCO und 1985 den Friedensnobelpreis.

IPPNW-Konzerte

Die IPPNW organisiert seit 1985 in vielen Ländern Benefizkonzerte und CD-Produktionen. Zu den zahlreichen Musikern, die somit dem Wettrüsten und der Zerstörung unserer Erde immer wieder ein Stück Kultur entgegensetzen, zählten bisher u.a. Moshe Atzmon, Daniel Barenboim, Leonard Bernstein, Blechbläser Ensemble der Berliner Philharmoniker, Wolfgang Boettcher, Brandis Quartett, Eduard Brunner, Bundesjugendorchester, Antal Doráti, Dresdner Klaviertrio, Martin Fischer-Dieskau, Alban Gerhardt, Michael Gielen, Maria Graf, Natalia Gutman, Ludwig Güttler, Lynn Harrell, Barbara

Hendricks, Ulf Hoelscher, Heinz Holliger, Junge Deutsche Philharmonie, Neues Berliner Kammerorchester, Kim Kashkashian, Bernhard Klee, Gidon Kremer, Rosemarie Lang, Marjana Lipovsek, Siegfried Lorenz, YoYo Ma, Maryland Chorus, Edith Mathis, Zubin Mehta, Jeremy und Yehudi Menuhin, Philipp Moll, Moskauer Philharmoniker, Musica Antiqua Köln, Aurélie Nicolet, Igor Oistrakh, Boris Pergamenschikow, Christoph Prégardien, André Previn, Simon Rattle, Russisches Nationalorchester, RSB-Berlin, RSO-Moskau, Heinrich Schiff, Peter Schreier, Shinyu-kai Choir, Harald Stamm, Maria Venuti, Thomas Zehetmair und zahlreiche Mitglieder der Berliner Philharmoniker.

Der Erlös aus dem Verkauf der Dokumentationen kommt den Spätopfern von Kriegen, Industrie- und Naturkatastrophen, den Opfern atomarer Unglücke und Explosionen von Hiroshima bis Tschernobyl und der Arbeit der IPPNW sowie anderen humanitären Organisationen zugute.

Wir danken für die großzügige Hilfe bei der Realisierung des Konzerts und der CD:

Universität der Künste Berlin, Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin, Der Tagesspiegel, Berliner Festspiele GmbH, Karl Blessing Verlag in der Verlagsgruppe Random House GmbH, Berlin Verlag, Kiepenheuer Bühnenvertrieb, Verlag Klaus Bittermann, Peter Stephan Jungk, Claus Biegert, Sibylle Tamin, Klaus Moeck, Agentur Sibylle Flöter, München, Michael Roelen, Jürgen Hölzinger, Peter Krasemann, Vasanti Oberbach, Waltraud Quitmann, Walter Vorwerk, Sabine Vorwerk, Thomas von Fragstein, IPPNW-Geschäftsstelle Berlin, Antje Weithaas, Naoko Shimizu, Thomas Brandis, Boris Pergamenschikow, Wen-Sinn Yang, Paul Rivinius, Hartmut Rohde, Michael Hasel, Andreas Wittmann, Walter Seyfarth, Henning Trog, Fergus McWilliam, Kai Vogler, Jan Vogler, Wolfgang Boettcher und seiner Celloklasse, Angelica Domröse, Gerd Wameling, Christian Brückner, Edmund Lengfelder und dem Aufnahmeteam Hansjörg Seiler, Christian Feldgen mit den Studenten der UdK Berlin Tobias Bartholmeß, Noam Yogeve, Julia Havenstein, Holger Kirchhoff, Moritz Kobel und Martin Offik.

Impressum

Produktion: IPPNW-Concerts, Dr. Peter Hauber mit freundlicher Unterstützung der Universität der Künste Berlin und der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin

Aufnahmeteam: Christian Feldgen und Studenten der UdK Berlin Tobias Bartholmeß, Noam Yogeve, Julia Havenstein, Holger Kirchhoff, Moritz Kobel, Martin Offik

Digital Editing:

Hansjörg Seiler (Schalloran Tonstudio Berlin)

Fotos: Helge Strauss (Antje Weithaas), Steve J. Sherman (Jan Vogler), Christian Steiner (Naoko Shimizu)

Cover: Uli Mayer (MetaDesign)

Gestaltung & Satz: MetaDesign

© & © 2003, IPPNW-Concerts

Dr. Peter Hauber, D-14129 Berlin

www.ippnw-concerts.de

IPPNW-CD-44

Kostenlose Katalogbestellung

IPPNW-Concerts:

Dr. P. Hauber

Eitel-Fritz-Straße 29

D-14129 Berlin

Telefon 030-802 75 27

Fax 030-802 76 17

www.ippnw-concerts.de